

TIO VEL EXPOSITIO COMPOTI HERICI¹, a. p. fol. 146 (Mittheilung Delisle's).

III. Gruppe; Namen: Albricus, Alpericus, Elbricus, Halpericus, Helbericus.

a) Elbricus (?) a. p. 958—972 erschlossen aus der folgenden Hs. b1.

b) Elbricus a. p. 977.

1) Hs. München 14070 III, saec. X (aus Regensburg). Vor dem Prolog fol. 1 steht der Name des Verf. ebenso wenig² wie am Schluss des Computus fol. 62^v. Dagegen steht fol. 3 hinter dem Capitelindex eingezwängt, doch, wie ich mich schliesslich überzeugt habe, von der Hand des Schreibers: 'INCIPIT LIBELLVS CALCULATORIAE ARTIS ELBRICI'. Fol. 56^v in Cap. XXIII ist der 'annus praesens' als 'DCCCCLXXVII' angegeben, doch steht 'XXVII' auf Rasur. Auch die anderen Berechnungsfaktoren sind von der Hand des Schreibers mit blasserer Tinte verbessert, so dass man sieht, die Vorlage gab ein älteres Jahr an und zwar, da der laufende Indictionscyclus ursprünglich als der LXIII^{te} bezeichnet war, kann dies frühestens 958 gewesen sein, was dazu stimmt, dass im 'annus praesens' L noch nicht auf Rasur steht. Auch war die Zahl, da nach L radiert ist, trotzdem ausreichender Raum für jeden Nachtrag frei gelassen war, jedenfalls höher als 950. Die Handschrift ist also sicher im Jahre 977 geschrieben. Im Catalog ist sie ins 10. Jahrhundert gesetzt. Dies begründet sich mit einem beigehefteten Schreiben Kopps, der den der Hs. angebundenen Martianus Capella (Buch II und III) als A in seinen Apparat aufnahm³, aber Schrift und Technik des Martianus Capella ist gänzlich verschieden vom Computus.

2) Hs. München 9560, saec. XI ex. (aus Oberaltaich). Auch hier steht die Bezeichnung 'Incip̃ epot̃ elbrici' erst nach dem Capitelindex fol. 2, ist aber ursprünglich. Von derselben Hand fol. 23: 'Expt̃ epot̃ Elbrici'. Der 'annus praesens' wird im XXIII. Cap. (fol. 14) berechnet, ohne dass eine Störung vorläge. Er lautet auf DCCCCLXXVII. Die Vorlage gehörte also diesem Jahre an; die erhaltene Abschrift ist viel jünger. Die Vorlage kann aber clm. 14070 nicht gewesen sein. Denn z. B. in Cap. 2 und 9 hat 14070 grössere, nicht

richten. Dümmler, Neues Archiv IV, 528, Anm. 2, erkennt in Gruppe II a 2 und b als Verfasser des Computus Heiric von Auxerre, aber ohne zu wissen, dass der Text dem des sog. Helpericus entspricht. 1) Am Rand: Est Hilperici monachi S. Galli, 'de la main d'un Bénédictin du XVII. siècle', wie L. Delisle bemerkt. 2) Eine Hand saec. XVI hat an den oberen Rand: 'Elbricus monachus sancti Galli' geschrieben. 3) Er sagt dies selbst in seinem Schreiben, so dass Eyssenhardt's Annahme (Mart. Cap. pag. XXIII) bestätigt ist.